

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 262.

Donnerstag den 13. November

1856.

3. 719. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. September 1856, Z. 22499/1908, dem Dominik Königshofer, Zeugschmid zu Kirchberg an der Pielach, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Zeughammers, Personen-Maschinen-Zeughammer genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. September 1856, Z. 22628/1915, dem Johann Christof Endris, Privatier in Wien, Stadt Nr. 144, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Eisen und Stahl, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. September 1856, Z. 22629/1916, dem Thomas Stregg, Hauseigentümer in Wien, Altlerchenfeld Nr. 169, auf eine Verbesserung im Konserviren thierischer und vegetabilischer Substanzen in unverändertem Zustande während längerer Zeit, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. September 1856, Z. 16239/1384, das dem Franz Alexander Delfarte, auf die Erfindung eines Sonotyps (Stimmleiters) verliehene ausschließende Privilegium, ddo. 13. Juni 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September 1856, Z. 22411/1892, das dem Josef Bodene auf die Erfindung von Wagenfußtritt, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 31. August 1851, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September 1856, Z. 22412/1893, das dem Laurenz Mayer auf eine Verbesserung der bereits unterm 21. August 1849 privilegirten geruchlosen Haus- und Zimmerretiraden verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. August 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September 1856, Z. 22413/1894, das dem Anton Swaty und Karl Kirchhof auf die Erfindung eines Apparates, in welchem alle Gegenstände, welche durch Einflüsse der warmen atmosphärischen Luft an ihrem Werthe oder Geschmacke verlieren oder zu Grunde gehen, auf längere Zeit erhalten und aufbewahrt werden können, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. August 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September 1856, Z. 22414/1895, das dem Joh. Bapt. Fitz, auf die Entdeckung einer Pomade, »Frühlingsfräuter-Pomade« genannt, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 6. September 1847, auf die Dauer des zehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September 1856, Z. 22415/1896, das ursprünglich dem Josef Hensler verliehene, seither in das Eigenthum des Peter Bart übergegangene Privilegium ddo. 22. September 1846, auf die Entdeckung, aus Alkalien und Stein eine Seife unter der Benennung »Seinseife« zu erzeugen, auf die Dauer des elften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September 1856, Z. 22416/1897, das dem Franz Bertheim und Friedrich Wiese in Wien, auf die Verbesserung, wodurch eiserne Geld- und Dokumentenschranke vollkommen feuerfest und unerblichbar gemacht werden, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. August 1852, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. September 1856, Z. 22626/1913, dem Gerhard Ushorn, Mechaniker zu Grevendreich in Rheinpreußen, über Einschreiten seines hierzu bevollmächtigten Großhandlungshauses J. H. Stames und Komp. in Wien, auf die Erfindung einer Vorrichtung mit getheilter Achse, welche dazu diene, bei dem gemeinschaftlichen Betriebe einer Treibachse für Spinnereien oder sonstige Fabriken durch Wasser- und Dampfkraft zu bewirken, daß beim Ingangsetzen und Zusammenwirken beider Motoren durch ihre ungleichen Geschwindigkeiten kein Nachtheil entstehen könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Preußen seit 17. September 1854 auf die Dauer von drei Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 746. a (1) Nr. 19896.

Konkurs-Ausschreibung.

Im Herzogthum Steiermark ist bei den gemischten Bezirksämtern Tüffer und Friedau des Marburger Kreises je eine Aktuarstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in 500 fl. erlediget.

Die Bewerber um diese Dienstesposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit den in Original oder in beglaubigter Abschrift beizubringenden Nachweisungen über das Alter, die Befähigung und die durch die a. h. kais. Verordnung vom 16. Oktober 1854 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 262), zur Anstellung im Konzeptsache bei den gemischten Bezirksämtern bestimmten Eigenschaften, über die bisherige Dienstleistung, staatsbürgerliches und sittliches Verhalten und die Kenntnisse der slovenischen oder krainischen Sprache binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Landeszeitung an gerechnet, bei diesem Kreisamte und zwar, wenn sie bereits bei einem öffentlichen Amte angestellt sind, oder in dienstlicher Verwendung stehen, im Wege ihres Vorstandes, sonst aber durch die politische Behörde ihres Aufenthaltsortes einzubringen.

Solche Bewerber, welche mit den Beamten des Bezirksamtes Tüffer oder Friedau verwandt oder verschwägert sind, haben dieses und den Grad der Verwandtschaft in ihrem Gesuche anzuführen.

K. k. Kreisamt Marburg am 25. Oktober 1856.

3. 745. a (1) Nr. 3505.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Pola ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Jahresgehalte von Siebenhundert Gulden, dem Genusse einer Naturalwohnung, oder in Ermanglung einer solchen, des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im einjährigen Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, des Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen praktischen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Bereiche der k. k. steierm.-illyr.-küstentländischen Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10.

Dezember 1856 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d' Istria einzubringen.

K. k. steierm.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion Graz am 30. Oktober 1856.

3. 749. a (1) Nr. 2010.

Konkurs.

Postoffizialsstelle letzter Klasse für das Postamt St. Pölten.

Im Bezirke der niederöstr. Post-Direktion, und zwar mit der Diensteszuweisung zu dem Postamte in St. Pölten ist eine Postoffizialsstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehalte von 500 fl., und dem Anspruche zur Vorrückung in die höheren systemisirten Gehaltsstufen, gegen Kautionleistung im Betrage von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste, insbesondere über die mit gutem Erfolge bestandene Offizialsprüfung längstens bis 20. November 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der niederöstr. Postdirektion einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 6. Nov. 1856.

3. 748. a (1) Nr. 2127.

Kundmachung.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain ddo. 4. v. M., Z. 574, wird bei dem gefertigten Bezirksamte ein Diurnist zur Ordnung des Waisenwesens und beziehungsweise Auflage des Waisenbuches auf die Dauer von 3 Monaten gegen ein Taggeld von Einem Gulden aufgenommen werden.

Diejenigen, die obiges Diurnum zu erhalten wünschen, und die Fähigkeiten zur Ordnung obigen Geschäftes besitzen, haben sich dießfalls bis Ende l. M. schriftlich hieher zu verwenden, wobei sie zugleich ihren tadellosen Lebenswandel nachzuweisen haben.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 3. November 1856.

3. 2088. (3) Nr. 3671.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß auf Ansuchen der Theresia Sedmak von Sessana, Sessionärin des Anton Moschel von Planina, gegen Anton Millauz von Kaltenfeld, in die bereits sistirte, jedoch reasumirte dritte Feilbietungstagsatzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, im Grundbuche Sitticher-Karstergült sub Rektf. Nr. 50 und 51 vorkommenden, auf 2850 fl. bewertheten Realität auf den 3. Dezember l. J. früh 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem frühern Anhang anberaumt worden ist, wobei lediglich bemerkt wird, daß bei dieser Tagsatzung diese Realität unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 2093. (3) Nr. 1294.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gollob von Oberlaibach wider Mathias Modiz von Laase in die Reasumirung der bereits anberaumt gewesenen, jedoch sistirten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 183 vorkommenden, in Laase gelegenen, auf 1912 fl. bewertheten Realität, wegen schuldigen 154 fl. 30 kr. gemilliget, und es sind zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 29. November l. J., den 7. Jänner und den 7. Februar 1857, jedesmal früh 9-12 Uhr im Orte der Realität anberaumt worden, wovon die Kauflustigen verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. Juli 1856.

Z. 2090. (1) Nr. 4985.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Martin Turschiz von Besulak, wegen aus dem Urtheile vom 6. Dezember 1847 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Urb. Nr. 500 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von — fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1856, auf den 14. Jänner und auf den 14. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

Z. 2091. (1) Nr. 4987

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Andreas Popel von Besulak, wegen aus dem Urtheile vom 13. Oktober 1847, Z. 3402, schuldigen 224 fl. 45 kr. c. s. c., in die angeforderte Reassumirung der mit Bescheid vom 12. Juli 1853, Z. 6122, sistirten dritten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Thurnlak sub Urb. Nr. 158 vorkommenden, auf 1305 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Realität gewilliget, und hierzu die Tagsatzung auf den 20. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

Z. 2092. (1) Nr. 4898.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nom. des hohen Aeras von Laibach, gegen Maria, Blas, Agnes und Martin Grimschel von Bohzkofo, Bezirk Laas, wegen rückständigen Perzentualgebühren schuldigen 5 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 5609 vorkommenden, in Niederdorf gelegenen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1856, auf den 14. Jänner und auf den 14. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. September 1856.

Z. 2094. (1) Nr. 4986.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Mathias Turschiz von Besulak, wegen aus dem Urtheile vom 9. August 1854, Z. 8474, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rektif. Nr. 463 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1900 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Dezember 1856, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

Z. 2098. (1) Nr. 1924.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird dem Matthäus Slapnik und seinen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hiemit bekannt gegeben:

Es habe wider sie Herr Anton Schelesnikar von Neumarkt, die Klage auf Buerkennung des Eigenthums der Realität Urb. Nr. 41 des Grundbuchs der vormaligen Pfarrkirchengült Neumarkt, nämlich des Krautackers za Farovzam und der Wiesmahd Rot, Cast, Parzel. Nr. 110 a und 179 überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Dezember l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit Bezug auf den §. 29 C. D. ausgeschrieben worden ist.

Den Beklagten liegt sonach ob, entweder persönlich oder durch einen eigenen Sachwalter rechtzeitig einzuschreiten, oder die zu ihrer Verttheidigung dienlichen Behelfe dem ihnen als Curator ad actum bestellten Herrn Johann Vogatschnig, Herrschafts-Verwalter in Neumarkt, an die Hand zu geben, widrigens sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Versäumnis selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

Z. 2099. (1) Nr. 1802.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Ustaker von Gorone, im Bezirke Krainburg, gegen Sebastian Sebezh von Soisd, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Oktober 1852, Z. 2524, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kieselstein sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1702 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 6. Dezember 1856, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 11 Uhr im Amtsstokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 28. September 1856.

Z. 2101. (1) Nr. 3390.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Lorenz Ruß von St. Veith, gegen Herrn Stefan Stergonscheg von Lukoviz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Mai 1855, Z. 2376, schuldiger 1200 fl. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgült Laibach sub Rektif. Nr. 109 vorkommenden, gerichtlich auf 3515 fl. 15 kr. geschätzten Ganzhube zu Lukoviz, dann der im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 609 vorkommenden, gerichtlich auf 8895 fl. 45 kr. geschätzten 1½ Hube mit dem darauf befindlichen Bräuereigebäude zu Lukoviz sammt An- und Zugehör, und der im Grundbuche U. E. F. zu Oberbuchain sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität zu Prevoje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1247 fl. 20 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. Dezember 1856, die zweite auf den 10. Jänner und die dritte auf den 11. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesfälligen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Oktober 1856.

Z. 2102. (1) Nr. 1098.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Justus Morocutti von Tarvis, als Kurator der mindj. Maria, Elisabeth und Anton Walcher, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Pinter gehörigen, im Grundbuche Weiffensels sub Urb. Nr. 243 vorkommenden, zu Kronau gelegenen Realität vom gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2516 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juni 1855, Z. 868, schul-

digen Interessen Rückstandes pr. 60 fl. f. N. B. bewilliget, und die Vornahme auf den 20. Dezember 1856, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1857, jedesmal von 9 bis 12 Uhr bei diesem Bezirksgerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 2. September 1856.

Z. 2108. (1) Nr. 2448.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Paik von Bier, gegen Josef Dorn von Mettnay, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1855 schuldigen 35 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Realität in Mettnay, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 944 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1856, auf den 22. Jänner und auf den 23. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg zu Sittich, als Gericht, am 10. August 1856.

Z. 2112. (1) Nr. 4306.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Lorenz Lavrizh von Metule, Vormund des minderj. Anton Bebar von Babensfeld, wider Bartholmá Lipovj von Babensfeld, pcto. 52 fl. 30 kr. c. s. c., mit dem Besatze vom 18. Juli l. J., Z. 3021, auf den 20. Oktober und 20. November l. J. angeordneten zweiten und dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai und auf den 5. Juni 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem früheren Anhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Oktober 1856.

Z. 2113. (1) Nr. 4218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, gegen Andreas Zuvanzhizh von Ravne bei St. Veith, zur Vornahme der mit Bescheid vom 24. Juli 1853, Z. 5962, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb. Nr. 364 und 365/352, Rektif. Nr. 508 und 509 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 21. Juni 1853, Z. 4940, auf 1335 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vom 29. November 1851, Z. 7477, der Session vom 29. November 1852 und der Einantwortungsurkunde, schuldigen 173 fl. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 13. Dezember 1856, auf den 13. Jänner und auf den 13. Februar 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

Z. 2158. (1) Nr. 4205.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 11. August l. J., Z. 1922, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Franz Malli, wider Johann Markula von Mitterdorf, pcto. 339 fl. 16 kr. c. s. c., angeordneten ersten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen Realität kein Kaufstücker erschienen, und es somit bei der auf den 22. November l. J. angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Oktober 1856.